

**Erscheinungsdatum:** 05.01.2006 – **Zeitung:** RP – **Ausgabe:** KRE – **Ressort:** L

*Gefunden in:* **Textarchiv Lokal**

## **Großer Bruder, kleine Schwester**

Eine Familie strukturiert sich um drei große Achsen. Die Paarbeziehung der Eltern, die Beziehung der Eltern zu jedem ihrer Kinder und die Beziehung unter den Geschwistern. Betrachtet man das System, spielen Erfahrung und Erinnerung eine große Rolle. Es ist zum Beispiel wichtig, ob Eltern denken, dass ihre Liebe für die Kinder eine Torte sei, die bei jedem Kind in kleinere Stücke geteilt wird, oder dass die Liebe mit jedem Kind wächst, also jedes Kind eine neue Tür zu ihrem Herzen öffnet.

Aufgrund ihrer Erfahrungen können Eltern meist ab dem zweiten Kind gewisse Fehler korrigieren. Ältere und jüngere Geschwister bleiben nicht von Eifersucht verschont, der Ältere auf das Jüngere, da es mehr Aufmerksamkeit bekommt, das Jüngere auf den Älteren, weil er alles besser kann. Zu einer idealen Familie gehört heute noch, einen Sohn und eine Tochter zu haben – der ältere Bruder, der Kronprinz, die jüngere Schwester, die Behütete. In dieser Konstellation gibt es wenig Rang- und Geschwisterkonflikte. In der umgekehrten Konstellation lernt der Bruder früh, dass er keine Verantwortung für andere hat. Bei zwei Schwestern hat in der Regel die jüngere mehr Freiheiten. Dabei schwankt sie ständig zwischen Aufruhr und Unterwerfung unter die Diktate der Größeren, ein Muster, das sie später auch in der Partnerschaft auslebt. Zwei Brüder in einer Familie sorgen für verbissene Konkurrenz und konstanten Machtkampf, je geringer der Altersunterschied desto größer.

Später im Berufsleben können Männer, die mindestens mit einem Bruder aufgewachsen sind, besser mit Rivalitätssituationen umgehen, Mit Kolleginnen tun sich Brüder unter Brüdern mangels Erfahrung eher schwer. Bruder und Schwestern nehmen die Welt und die Beziehungen in der Familie unterschiedlich wahr, da die Eltern Jungen und Mädchen unterschiedlich erziehen. Bruder und Schwester kommen am besten miteinander aus, je verschiedener ihre Aktivitäten sind und wenn sie eigene Zimmer haben.

Dr. Annegret Moennig ist Psychoanalytikerin und Fachärztin für Psychiatrie

Annegret Moennig ist Fachärztin für Psychiatrie. RP-Archiv: T.L.

**Ausgabe:** KRE | **Erscheinungsdatum:** 05.01.2006 | **Dokumentnummer:** krc000000041376 | **Eingangsdatum:** 20060104 | **DCID:** 148855236 | **archives.\*.IMGIDX:** rpparclo#64816423 | **Zeitung:** RP | **archives.\*.RELSEITE:** 4 | **Ressort:** L | **Eingangszeit:** 193246 | **archives.\*.DC4ID:** 148883716 | **archives.\*.DC4ARCHIV:** rptxtloc |